

Kinderrechte kennen und einfordern



Bunte Ballone für Kinderrechte: Gestern wurde im TAK in Schaan der Tag der Kinderrechte gefeiert.



Kinderrechtslage in Liechtenstein: Margot Sele und Alexandra Neyer berichteten über Kinderrechte.



Rockkonzert für die Kleinsten: Die Band «Wildsaujagd heizte Jung und Alt ein.



Filmpremiere: Die Darsteller des Dokufilms «Im Wunderland der Künste».

Bilder Elma Korac

Der 22. Geburtstag der Kinderrechte wurde im TAK mit einem Familienprogramm mit Filmpremiere, Konzert, Infoständen, Spiel- und Bastelangeboten, Ballonwettbewerb und betreutem Spielraum für Kleinkinder gefeiert.

Schaan. – Zum Auftakt des Tages der Kinderrechte flogen bunte Ballone in den Himmel. Nach kleineren Filmstartschwierigkeiten – die Moderatorin Jutta Hoop improvisierend und souverän meisterte – hiess es Film ab für die Filmpremiere «Im Wunderland der Künste». Bei diesem Doku-Film

gingen Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren mit all ihren Sinnen auf Entdeckungsreise. Gemeinsam besuchten sie das Kunstmuseum Liechtenstein, gingen zum Papierschöpfer Hans-Peter Leibold und in eine Theatervorstellung ins TAK.

Auf dem Abenteuerspielplatz Dräggsatz liessen sie ihrer Kreativität freien Lauf und tauchten in die Welt der Künste ein. Die Kinder geben im Film Auskunft, was für sie Kunst bedeutet. «Ich möchte nicht, dass vor lauter Ideen der Kopf platzt», war ein Statement, oder «Das, was die Natur schafft, ist Kunst». «Der «Dräggsatz» ist Kunst», «Alles, was man mit viel Mühe und Liebe herstellt, ist Kunst»,

so die Meinung der Kinder. Ganz selbstbewusst meinte ein Mädchen: «Kinder können alles, wenn sie nur fest daran glauben.» Projektleiter Georg Biedermann durfte allen Beteiligten ein Video zur Erinnerung überreichen.

Während der Pause konnte man sich an verschiedenen Ständen informieren. In Liechtenstein gibt es einige Organisationen und Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche. Da wären zum Beispiel der Abenteuerspielplatz ASP Dräggsatz, Aha, Assitej Liechtenstein, Eltern-Kind-Forum, Frauenhaus Liechtenstein, Kinder- und Jugendbeirat, Kita, Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche und das Amt

für Soziale Dienste. All diese beteiligten sich mit dem TAK am Tag der Kinderrechte.

Auch wenn der Tag der Kinderrechte ausgelassen und kindgerecht begangen wurde, darf er nicht darüber hinwegtäuschen, dass täglich Kinderrechtsverletzungen geschehen – trotz der UN-Kinderrechtskonvention, die 1989 mit 54 Artikeln zu Überleben, Schutz und Entwicklung verabschiedet wurde. Berichte von Kinderhandel, Kinderprostitution, Kindersoldaten, Kinderarbeit, Kinder und Jugendliche, die sich ins Koma trinken, die sich selbst verletzen, Suizid begehen usw. lassen aufhorchen und brauchen unser Hinsehen und Handeln. Nur

wer seine Rechte kennt, kann sich dafür einsetzen und seine Rechte einfordern. Das tut auch der Kinder- und Jugendbeirat KJB, der sich mit vollem Engagement für die Mitsprache und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen einsetzt. Was der KJB seit seiner Gründung ausserdem getan hat, berichteten Margot Sele und Alexandra Neyer.

Als Ausklang des Tages tobten sich Jung und Alt bei der «Wildsaujagd», der lustigsten Kinderpopband der Schweiz, mit Marius & die Jagdkapelle, St. Gallen, aus. Sie brachten mit ihren Kalauern, mit Tänzen und Gesang mit abstrusen, fantasievollen Texten alle zum Lachen. (cb)

«Liechtensteins Stärke ist die Zusammenarbeit»

Regierungschef Klaus Tschüscher traf sich im Rahmen seines Berlin-Aufenthalts unter anderem auch mit Klaus Wowereit, dem Regierenden Bürgermeister der Stadt Berlin, zu einem Arbeitsgespräch im Berliner Rathaus.

Berlin – Bei einem offenen Gedankenaustausch wurden vor allem die Beziehungen zwischen Liechtenstein und Berlin sowie die aktuellen nationalen und internationalen Herausforderungen in der Finanz- und Wirtschaftspolitik diskutiert. Beide Politiker betonten, dass die Innovationskraft einer Region entscheidend im heutigen wirtschaftlichen Umfeld und dem harten globalen Wettbewerb ist. Sowohl Regierungschef Klaus Tschüscher als auch Bürgermeister Wowereit waren sich einig, dass gute Arbeitsbedingungen zu einer sehr ho-

hen Arbeitszufriedenheit führen. «In Berlin und auch Liechtenstein profitieren die Unternehmen von der zentralen geografischen Lage, günstigen Verkehrswegen, einer gut ausgebauten Infrastruktur sowie einer lebendigen Wissenschaftslandschaft. Es wird nicht nur über Innovation gesprochen, sondern es werden viele zukunftsgerichtete Ideen auch wirklich konkret umgesetzt. Sparen und Investieren gehören zusammen, das kann man nicht trennen», betonte Regierungschef Klaus Tschüscher.

Leistungsfähige Industrie

Regierungschef Klaus Tschüscher konnte im Gespräch mit Berlins Bürgermeister durch einige praktische Beispiele aufzeigen, dass der Industrie- und Wirtschaftsstandort Liechtenstein zu den konkurrenzfähigsten in Europa zählt. Eine leistungsfähige und zukunftsorientierte Industrie, ein moderner Finanzplatz und ein starkes

Gewerbe machen Liechtenstein zu einem bewährten und begehrten Wirtschaftspartner. «Berlin und Liechtenstein haben viele Gemeinsamkeiten. Es wurde nicht nur auf rigoroses Kürzen und Sparen gesetzt. Die Balance ist entsprechend gewahrt worden, indem neben einer sparsamen Ausgabenpolitik auch die Wettbewerbsfähigkeit und die Kaufkraft angekurbelt wurden. Die Innovationskraft unseres Finanz- und Wirtschaftsstandortes wird auch in der Region Berlin anerkannt», so Klaus Tschüscher nach dem Gespräch mit dem Regierenden Bürgermeister der Stadt Berlin, Klaus Wowereit.

Innovative Zukunftsbranchen

Berlin ist eine Stadt im Wandel. Es gibt keine andere europäische Metropole, die sich täglich so stark verändert. Als dynamisch wachsende Region fördert Berlin verstärkt die Entwicklung von Zukunftsbranchen und innovativen

Unternehmensgründungen, was Arbeitnehmern interessante Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnet. Vor allem diese Zukunftsbranchen, in denen Berlin bereits eine führende Position hat, bieten ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial, das die Chancen der Stadt im Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte optimiert. Zudem garantiert die Hauptstadtregion ein grosses Potenzial an qualifizierten Fach- und Führungskräften. Berlin ist nicht nur das politische Zentrum Deutschlands, sondern gehört längst auch zu den dynamischsten Wirtschaftsregionen in Europa. Zahlreiche Unternehmen haben ihren Sitz in die Hauptstadt verlegt oder am Standort Berlin expandiert und unterstreichen damit die Bedeutung Berlins als beliebter Geschäftsstandort. Die Hauptstadt steht auch in enger Verbindung zu Zukunftstechnologien, die auf junges, kreatives Personal angewiesen sind. (ikr)

130 Jahre
Traditionsbäckerei
November-Angebote für
130 Rappen

MANDELSTANGE

CHIABATTABROT

ICE TEA

BÄCKEREI
Gassner
KONDITIONEI-CAFE

Landstrasse 170 · 9494 Schaan
Telefon +423 232 17 10
www.baecerei-gassner.li

wirtschaftsNEWS

regional national international

Vaterland